

19./V. 1916

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle erfreut sich heute eines ziemlich lebhaften Verkehrs. Im Kleinhandel war hauptsächlich die Nachfrage nach Schaf- und Jungschweinefleisch gerichtet, das in ausreichender Menge angeboten war. In Rind- und in den übrigen Fleischsorten war das Angebot mangelnd. Mit Rücksicht auf die Tendenz auf dem heutigen Stechviehmarkt in St. Marg erfuhren heute die Kalbfleischsorten und die Kalbsinnereien eine Abschwächung, die auch im Kleinhandel ziffermäßig zum Ausdruck kommen dürfte.

Die Fettstoffnachfrage war heute wieder ziemlich bedeutend. Da man mit dem Angebot von 150 Kilogramm Margarine nicht ausreichte, sah sich das Marktamt veranlaßt 600 Pakete zu 15 und 18 Dekagramm Speck aus den Vorräten der Gemeinde auf den Markt zu bringen.

Auf dem Geflügelmarkt wickelte sich heute der Verkehr bei gedrückten Preisen sehr lebhaft ab. Das Angebot war reichlich, sowohl in lebender als auch in toter Ware. Auf dem Wildbretmarkt war heute das Angebot in Hirschfleisch ziemlich günstig. In der Fischabteilung der Großmarkthalle konnte sich heute ein lebhafter Verkehr deshalb nicht entwickeln, weil die Zufuhren unzureichend waren. Die Preislage für Seefische weisen infolge der weiteren Erhöhung der Anschaffungskosten eine steigende Tendenz auf.

Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich auf 205 Tonnen, darunter 65 Tonnen Rindsinnereien, die zumeist reichende Abnahme im Kleinhandel fanden.

In der Kartoffelversorgung hält die Besserung weiterhin an. Das Anstellen ist im Nachlassen begriffen. Die Grünwaren- und Gemüsemärkte ließen heute in bezug auf die Beschädigung nichts zu wünschen übrig, doch bildet Kraut infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit den Unterton des ganzen Marktgeschehens. Die Preislage ist für alle Gemüsearten ziemlich unverändert geblieben, wenngleich auch die Interessenten versuchen, die Preise für die ausgesprochenen Wintergemüse hinaufzutreiben. Nur in bezug auf Knoblauch und Zwiebel macht sich eine neuerliche Preishinaufsetzung geltend, die in den Treiberereien in Mafio ihren Sitz und ihre Ursache hat.

Der Obstmarkt wies heute in bezug auf Zwetschen nur ganz geringfügige Zufuhren auf. Der Raschmarkt erlebte einen gänzlichen Entfall in der Zwetschenbeschädigung. Der Hauptsache nach kamen Äpfel und Birnen an. Auch Quitten gab es ziemlich viel. Ebenso sind Maroni zu sehen. Weintrauben beginnen bereits langsam Marktabschied zu nehmen. Die Eier- und Butterzufuhren sind anhaltend unzureichend. Ungarische Eier werden noch immer erwartet. Die Butterpreise beginnen sich langsam zu versteifen. Eine Preiserhöhung ist zu erwarten.

Die heutigen Viehmärkte.**Weitere Rückgänge der Kälberpreise.**

Die seit einiger Zeit andauernde rückgängige Bewegung auf dem Kälbermarkt hat auch heute weitere Fortschritte gemacht. Die Zufuhren beliefen sich auf 1603 Kälber, waren demnach um zirka 100 Stück stärker als in der Vorwoche. Mit Rücksicht darauf, daß dieses Angebot den Bedarf vollständig deckt, wurde beschlossen, die Preise bei Prima-Kälbern neuerlich um R. 20.— pro 100 Kilogramm zu ermäßigen. Die Preise für die anderen Qualitäten jedoch unverändert zu lassen. Bei Verkündung des Resultats der Preisberatung unterließ es der Vorsteher der Fleischhauergemeinschaft nicht, die Fleischbauer aufzufordern, die Detailpreise entsprechend diesen Preisreduktionen zu ermäßigen. Die heutigen Höchstpreise lauten: für Prima-Kälber bis R. 500.—, für Sekunda- und Tertia-Kälber R. 420.— bis R. 470.—. Lebende Kälber R. 300.— bis R. 400.—.

Was geschlachtete Schafe, Schweine und Lämmer anlangt, so blieben die Preise unverändert. In lebenden Schafen belief sich heute der Auftrieb auf 2431 Stück, war demnach wesentlich schwächer als in der vorigen Woche, und das Geschäft wickelte sich langsam ab. Auf dem Markt für lebende Schweine war auch diesmal nicht ein einziges Schwein aufgetrieben.

Auf dem Rindermarkt belief sich der Auftrieb auf 390 Stück, war demnach um zirka 280 Stück größer als in der Vorwoche. Mit Rücksicht darauf, daß auch auf dem Hauptmarkt der Auftrieb sehr knapp war, wickelte sich das Geschäft glatt und leicht ab.